



# EFA - DL - NEWS

Ausgabe 01 / 2005

Damen und Herren  
Beauftragte der Regionen für Amateurfunk  
Mit Abdrucken für die BSW Regionen  
Vorsitzende der Amateurfunkgruppen und  
deren Mitglieder  
Mitglieder Arbeitsausschuss Amateurfunk

Abdrucke an:  
Zentrale BSW 10963 Berlin  
Zentrale BSW 60329 Frankfurt / M  
Hauptbeauftragte des BSW für die  
Freizeitgruppen  
FIRAC - Landesgruppen

## Aus dem Inhalt



Änderungen in der Mitgliederdatei



FIRAC Congress 2005 auf Sylt



Sachsentreffen 2004



Bulgarien – ein Erlebnis



40 Jahre EFA Gruppe Frankfurt



Ergebnisse FIRAC SSB/KW Contest 2004

Die EFA DL News erscheinen 3 mal jährlich, Sonderdrucke bei Bedarf.

**Herausgeber:** Stiftung Bahn Sozialwerk, Zentrale, der Hauptbeauftragte für Amateurfunk  
Detlef Gard, DK 9 VB, Gartenstr. 19, 66809 Nalbach Telefon: (06838) 7891, Fax: 983790  
E-Mail: DK9VB@t-online.de

**Redaktion:** Dietmar Poensgen, DL 8 KBH, Lohmarer Str. 4, 51105 Köln Telefon: (0221)  
8302767 01709142239 E-Mail: DL8KBH@DARC.de

Beiträge für die EFA DL News sind willkommen. Veröffentlichte Artikel mit dem Namen oder Call des Autors stellen lediglich die Meinung des Verfassers dar und müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.



# Die Dateiverwaltung informiert



Wolfgang Neumann, DJ 6 FX

Postanschrift: W.Neumann, Varnhagenstr. 22, 81241 München; eMail: WolfgangDJ6FX@aol.com

## Änderungen in der Mitgliederliste

### 1. Streichungen (Austritt)

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DE 0 ANP	Arthur Nowack	Hannover	Hannover
DK 6 UZ	Wolfgang Heiser	Karlsruhe	Karlsruhe
DL 0 FN	BSW-Klubstation	Hamburg	Flensburg
DN 2 KW	Steffen Brüning	Erfurt	Erfurt
SWL 073	Johann Meyer (DB 2 IU)	Karlsruhe	Karlsruhe
SWL 078	Roland Harter (DK 8 UQ)	Karlsruhe	Karlsruhe

### 2. Neue Mitglieder

Rufzeichen	Vorname Name	Bezirk	Gruppe
DA 0 CB	Uwe Reichel	Berlin	Cottbus
DH 3 IAM	Elke Müller	Karlsruhe	Karlsruhe
DL 0 BSW	BSW - Klubstation (DF 2 OY)	Hannover	Hannover
DL 8 UWE	Uwe Reichel	Berlin	Cottbus
DM 5 MK	Michael Kuntzsch	Halle	Leipzig
SP 9 AHB	Gregor Wiczorek	Karlsruhe	Ludwigshafen
SWL 079	Edeltraud Lehmann	Karlsruhe	Karlsruhe

### 3. Ummeldungen

Rufzeichen	alter Bezirk	neuer Bezirk	neue Gruppe
DK 4 VK	Hamburg	Hamburg	Lübeck
DL 4 AKW	Erfurt	Karlsruhe	Karlsruhe
DL 9 QP	Hamburg	Hamburg	Lübeck
SWL 117	Hamburg	Hamburg	Lübeck

### 4. Sonstiges

Die Gruppe Flensburg im Bezirk Hamburg hat sich aufgelöst.

Stand: 28. November 2004

# Neuorganisation des BSW

Bekanntlich hat sich zum 1. 4. 2004 die Organisation des BSW in vier Regionen geändert. Die Freizeitbereiche hatten die Aufgabe, ihre Organisation anzupassen. In Gesprächen mit den Regionalleitern wurde folgende, neue Organisation des Freizeitbereichs Amateurfunk vorgeschlagen:

## Künftige Organisationsstruktur Freizeitbereich Amateurfunk

Hauptbeauftragter

Arbeitsausschuss

Dateiverwalter  
Redakteur  
Net-Control

### Region Nord

1 Bezirksbeauftragter

**Hannover**

Gruppen

Hannover  
Osnabrück/Minden  
Oldenburg

(Vienenburg)

### Region West

1 Bezirksbeauftragter

**Duisburg**

Gruppen

Dortmund  
Koblenz  
Köln  
Paderborn

### Region Ost

1 Bezirksbeauftragter

**Berlin**

Gruppen

Bautzen  
Berlin  
Cottbus  
Dresden/Chemnitz  
(BVG Berlin)

### Region Süd

1 Bezirksbeauftragter

**Nürnberg**

Gruppen

Lichtenfels  
Nürnberg  
Regensburg  
Augsburg  
München  
Neuoffingen

1 Bezirksbeauftragter

**Hamburg**

Gruppen

Flensburg (Aufl. z. 31.12.04)  
Hamburg  
Lübeck

1 Bezirksbeauftragter

**Frankfurt (Main)**

Gruppen

Frankfurt (Main)  
Limburg  
Saarbrücken

1 Bezirksbeauftragter

**Leipzig**

Gruppen

Erfurt  
Leipzig

1 Bezirksbeauftragter

**Ludwigshafen**

Gruppen

Haltingen  
Karlsruhe  
Ludwigshafen  
Stuttgart

# Bulgarien – ein Erlebnis

Der diesjährige FIRAC-Kongress fand vom 16. – 20. September am Schwarzen Meer in Bulgarien statt. Insgesamt nahmen lediglich 42 Personen teil, davon 19 Bulgaren.

Im Vorfeld des Kongresses gab es leider einige Pannen. Eine offizielle Einladung hat die deutschen Eisenbahn-Funkamateure - wie auch andere Landesgruppen- nicht erreicht. G 4 GNQ, Geoff, war so freundlich, uns per eMail die Einladung zuzusenden, das Programm leider ohne Zeitangaben. Anfragen über Konditionen für einen verlängerten Aufenthalt, die ich bereits mündlich beim letzten Kongress in St. Urban vorgebracht hatte, nach Wochen ohne jede Information per eMail nochmals gestellt und danach wöchentlich angemahnt hatte, wurden leider nicht beantwortet, so dass auch die vielen Anfragen unserer Mitglieder an mich unbeantwortet bleiben mussten.

Im März dieses Jahres haben dann Volker, DK 4 UM mit xyl Elsbeth, Dietmar, DL 8 KBH, und ich selbst mit xyl Barbara in einem Hotel in Sveti Konstantin, 8 km von Varna entfernt, einen zweiwöchigen Urlaub gebucht. Das habe ich den Organisatoren des Kongresses mitgeteilt und gebeten, mir die Kosten zu nennen, die bei einer Teilnahme ohne Übernachtung und Frühstück anfallen. Im Juni, mehr als drei Monate später, wurden mir die Kosten mit 180 € je Person genannt. In meinem Antwort-Mail habe ich die Höhe des Betrages beanstandet, die Frauen als Teilnehmerinnen abgemeldet und mitgeteilt, dass wir vor Ort entscheiden werden, welche Leistungen wir in Anspruch nehmen und die Kosten hierfür bar begleichen wollen. Eine Antwort auf dieses Mail habe ich nicht erhalten. Einige Tage vor der Veranstaltung habe ich von Emile, LX 1 LE, per eMail eine Teilnehmerliste erhalten, in der wir ohne unsere Frauen aufgeführt waren. Mein Mail war also angekommen.

Für die Fahrt nach Bulgarien hatten wir einen Flug gebucht, die Bahnreise hätte ab Saarland 44 Stunden betragen. Nun ist Fliegen für mich nicht gerade ein großer Spaß, man kann halt nicht anhalten und nicht aussteigen. Um zu vermeiden, dass ich auf dem Flugplatz sage: ‚Mit dieser Maschine nicht!‘ hat meine Frau darauf verzichtet, den Flug mit einer exotischen Fluglinie ab Saarbrücken zu buchen und stattdessen einen Flug mit Condor ab Stuttgart gebucht. Dietmar und Volker hatten den gleichen Flug vorgesehen, so dass wir ein Treffen im Flughafen Stuttgart vereinbart hatten. Dietmar und Volker reisten mit dem Zug an. Meine Frau hatte, um mir wegen meiner Knieprobleme das Umsteigen zu ersparen, einen Zubringerdienst organisiert, der uns an der Haustüre abholte und direkt am Terminal absetzte. Den Preis hierfür hat meine xyl mir bis heute nicht verraten.

Um 9.30 Uhr bereits hatten wir den Flughafen erreicht. Wenige Minuten später haben wir dann auch die Pfälzer Freunde und Dietmar getroffen. Und schon gab es das 1. Problem: Dietmar hatte lediglich einen Personalausweis dabei, obgleich für Bulgarien ein Reisepass vorgeschrieben ist. So hat er, obgleich ihm nicht zum Lachen zu Mute war, mit einem freundlich lächelnden Gesicht an einem Automaten im Flughafen einige Passbilder gefertigt. In einem Taxi ging es dann zu der nahe gelegenen Stadtteil-Verwaltung, wo man auf solche Fälle vorbereitet ist. Sehr schnell hatte man einen besonderen, nur 1 Jahr gültigen, grünen Reisepass erstellt. Die stattliche Gebühr betrug 26 €, dazu die Passbilder und die Taxikosten.

Dietmar erreichte frühzeitig wieder den Flughafen.

Beim Einchecken ergab sich dann das 2. Problem: Mit freundlichem Lächeln wurde uns eröffnet, unser Flugzeug habe

technische Probleme, der geplante Abflug DE 4626 um 12. 05 Uhr werde sich voraussichtlich um drei Stunden verschieben. Eine Menge Fluggäste standen in langen Schlangen an den Schaltern (immerhin hatte das Flugzeug über 300 Plätze), niemand regte sich auf. Die gleichen Leute hätten sicher bei einer Zugverspätung von 5 Minuten lautstark protestiert!

FLUG FLIGHT	NACH / GEBEN TO / VIA	PLANNING SCHEDULED	ENTWERTET DEPARTED	TERMINAL
DE 4634	S.E. SHEIKH/HURGHADA	0910	1200	T3
DE 4626	VARNA	1205	1545	T3
AZ 451	MAILAND-MXP	1210	1220	T3

Als kleinen Trost überreichte uns die Lufthansa einen Gutschein in Höhe von 4 € je Person für einen Imbiss oder ein Getränk. Nach fünfständigem Warten im Flughafen begaben wir uns dann zu den angegebenen Ausgängen, leider mussten wir weitere 30 Minuten warten, bis sich die Türen öffneten. Die Sicherheitsüberprüfungen waren sehr gründlich. Bei jeder Niete meiner Jeanshose piepste der Metallfinder, sie wurden einzeln inspiziert. Auch meine Geldbörse musste ich öffnen. Der prüfende Beamte wollte sich davon überzeugen, dass nur Münzen den Alarm ausgelöst hatten. Die Schuhe musste ich auf einen Schemel stellen, wo sie mit einem Metall-Suchgerät abgetastet wurden. Zudem wurde geprüft, ob die Absätze fest angebracht waren. Volker musste sich von einem Mini-Messer, das er am Schlüsselbund mit sich führte, trennen.



Inzwischen erfuhren wir, dass der Schaden an unserem Flugzeug an diesem Tage nicht mehr zu beheben war, ein Ersatzflugzeug schwebte ein. Die lange ausharrenden Fluggäste drängten sich dann in die Maschine, wir hatten unsere Plätze in drei hintereinander liegenden Reihen in der B 757-300, die bis zum letzten Platz besetzt war. So konnten wir Kontakt miteinander halten. Das Sitzen in diesem Flugzeug war auch für mich mit etwas längeren Beinen durchaus

bequem. Noch nie hatte ich in Flugzeugen so viel Platz!

Bis unsere Maschine „ready for take off“ melden konnte, hatten wir bereits über 4 ½ Stunden Verspätung. Als Entschädigung verlief der etwas mehr als zwei Stunden dauernde Flug ruhig und fast ohne Turbulenzen. Bis zur rumänisch-bulgarischen Grenze versperrten uns dichte Wolkenfelder die Sicht auf den Boden. Erst in der beginnenden Abenddämmerung landeten wir in Varna.

Und da hatten wir unser 3. Problem: Nach etwa einer halben Stunde kamen die ersten Gepäckstücke. Mein Koffer war dabei. Aber dann stoppten die Gepäckbänder. Später erfuhren wir, die Arbeiter hatten Schichtwechsel, nach Entladen des 1. Wagens wurden die Gepäckwagen zur Seite gestellt. Die neue Schicht begann nach einer Weile, das Gepäck von inzwischen angekommenen Maschinen aus Bristol, Zürich, Berlin, Manchester usw. wurde ausgegeben, wir warteten weiter. Auch die Reiseleiterin unseres Reiseveranstalters, eine Bulgarin, konnte nicht weiterhelfen. Das angesprochene Flughafenpersonal zuckte nur mit den Schultern. Wir mussten weiter warten, insgesamt 2 ½ Stunden, bis wir unser restliches Gepäck in Empfang nehmen konnten. Den Kleinbus, der uns ins Hotel bringen sollte, fanden wir schnell. Allerdings dauerte es noch eine Weile, bis die drei letzten Fahrgäste den Bus in dem Durcheinander gefunden hatten. So bedauerten der Fahrer, der seit Nachmittag 15.00 Uhr auf uns gewartet hatte und wir Urlauber uns gegenseitig.

Nach einer halbstündigen Fahrt erreichten wir unser Hotel, das erst im letzten Winter fertig gestellt worden war. Das Einchecken war schnell geschehen. Die Küche war bereits geschlossen, belegte Brote waren für uns vorbereitet. Um 23.00 Uhr haben wir dann unsere sehr schönen Zimmer bezogen.



Zwei Tage vor dem Kongress hatte mich Emile, LX

1 LE, angerufen um mitzuteilen, der amtierende FIRAC-Präsident Teo Gradinariu, YO 6 BKG, könne aus dienstlichen Gründen nicht am Kongress teilnehmen. Er bat mich, die Eröffnungs- und die Schlussrede zu halten und auch die Generalversammlung zu leiten. Diesen Wunsch konnte ich Emile nicht abschlagen. Bei unserer Ankunft im Hotel lagen keine Informationen über die abendliche Präsidentensitzung vor. Nach 23.00 Uhr hielt ich es auch nicht mehr für angezeigt, mit dem Taxi noch in das etwa 8 km entfernte Varna zu fahren. Ein erster Blick vom Balkon auf das nahe gelegene Schwarze Meer, auf dem man im Mondschein einige Fischerboote ausmachen konnte, und wir begaben uns zu Bett.

Nach dem gemeinsamen Frühstück trafen Dietmar, Volker und ich uns, um zu der Eröffnungsveranstaltung zu fahren. Wir bestellten kurz nach 9.00 Uhr ein Taxi, stiegen ein und gaben dem Fahrer als Ziel das Hotel Berlin in Varna an. Der Fahrer, der ganz gut deutsch sprach, sah etwas mitleidig zu mir herüber und meinte, in Varna gäbe es kein Hotel mit dem Namen Berlin, am Goldstrand, in entgegengesetzter Richtung trügen zwei Hotels diesen Namen, eines in den Bergen und eines am Meer. Auf gut Glück ließen wir uns zu dem am Meer gelegenen Hotel fahren. Unsere Suche nach einem Willkommen-Transparent blieb leider erfolglos. Auch in der Empfangshalle des Hotels fanden wir keinen Hinweis auf den FIRAC-Kongress. Auf meine Frage an der Rezeption wurden wir zum Konferenzraum in der 1. Etage verwiesen und siehe da, an der Eingangstür fanden wir ein Hinweisschild „FIRAC“ in DIN A 4-Größe. Der Raum war offen, aber leer.

Wir vermuteten die Kongressteilnehmer noch im Frühstücksraum, da war aber niemand. Auch im Restaurant und in den verschiedenen Sitzecken entdeckten wir keine bekannten Gesichter. Also irrten wir umher. Nach einer Weile kam eine Hotel-Managerin vorbei. Sie sah wohl die vielen Fragezeichen in unseren Gesichtern und teilte uns mit, alle Teilnehmer seien zur Eröffnung der Kongress-Station LZ 4 KKK in das nahe gelegene Hotel Edelweiß gegangen,



sie würden wohl gegen 10. 00 Uhr zurück sein. Das war in unserem Programm nicht ausgewiesen. Eine Viertelstunde später konnten wir dann als erste Om's André, F 9 AP, und Emile, LX 1 LE, begrüßen, der sichtlich froh und erleichtert war, uns zu sehen.

Bei der geringen Teilnehmerzahl konnten alle an den zu einem Quadrat zusammengestellten Tischen Platz nehmen. Dann begann der leider nicht zu vermeidende Eröffnungsritus mit vielen Reden. Nach dem Vorsitzenden der LZ-Gruppe, Yuri

Georgiev, LZ 1 YUG, sprachen der Vertreter der bulgarischen Staatsbahn, der Vertreter der Bahndirektion Varna, die Vertreterin der FISAIC, Frau Veselka Komburova und dann war es an mir, den 43. FIRAC-Kongress zu eröffnen. Durch die Übersetzungen von Bulgarisch in Deutsch, Französisch und Englisch bzw. von Deutsch in Englisch, Französisch und Bulgarisch zog sich die Eröffnung bis zum Mittag hin. Als Deutsch-Übersetzerin lernten wir eine sehr nette Dame kennen, die als Abteilungsleiterin in der Bahndirektion Varna arbeitet und hervorragend deutsch spricht, das sie vor 40 Jahren in der Schule gelernt hatte. Im Gespräch ergab sich, dass ihre Tochter nicht weit von meinem Wohnort, in Trier, Volkswirtschaft studiert, in Wellen an der Obermosel wohnt und auf der anderen Moselseite, im luxemburgischen Grevenmacher, in einer Gaststätte jobbt. Emile hat sie inzwischen besucht.

Im Tagungshotel Berlin wohnten lediglich Geoff, G 4 GNQ mit xyl Coral. Die anderen Teilnehmer waren in verschiedenen, nahe gelegenen Hotels untergebracht. Bei Emile wurden alleine in der letzten Woche vor dem Kongress noch zwei Umbuchungen vorgenommen.

Nach der Eröffnung wurde uns ein sehr schmackhaftes 4- Gang- Menü gereicht, die bulgarischen Teilnehmer waren leider nicht dabei.

Vor Beginn der Arbeitstagung wollten wir noch schnell die finanziellen Angelegenheiten klären. Und schon wieder hatten wir ein Problem. Frau Komburova begann mit einer detaillierten Aufstellung der Kosten und berechnete zunächst einen Festpreis für die Organisation von 100 €je Person, auf Nachfrage für die Saalmiete und die Mikrofonanlage. Auch die weiteren Kosten erschienen mir viel zu hoch. Das veranlasste mich, lautstark zu protestieren. Ich drohte gar, mit dem Om's aus DL die Veranstaltung zu verlassen. Mit dem Angebot, das zu zahlen, was wir für richtig hielten, konnte ich auch nicht einverstanden sein. Nach halbstündiger Diskussion einigten wir uns dann auf die Kosten für die in Anspruch genommenen Leistungen.

Mit den Kongress-Unterlagen erhielten wir endlich auch ein Programm mit Zeitangaben.

Die Arbeitssitzung begann traditionsgemäß mit dem Anzünden des von der LZ-Gruppe neu gefertigten FIRAC-Leuchters in Form einer Lokomotive und Kerzen in den Landesfarben Weiß, grün und rot, umrahmt von zwei Kerzen in Europa-blau. Anwesend waren Mitglieder aus 9 Nationen. Acht davon konnten nur abstimmen, weil Franz, OE 5 FSL, nicht die nach der Satzung geforderte, schriftliche Legitimation hatte. Obgleich sich zu einigen Tagesordnungspunkten eine langwierige Diskussion ergab, gelang es mir, die Arbeitssitzung um 18.00 Uhr durch Ausblasen der Kerzen zu beenden. Nach einigen Gesprächen nahmen wir drei



dann wieder ein Taxi, das uns zu unserem Hotel zurück brachte. Der Fahrer verlangte einen höheren Preis als der, der uns am Morgen fuhr. Nach Diskussion war er dann auch mit weniger Lewa zufrieden.

Am Samstag hatten wir nicht vor, am Programm des Kongresses teilzunehmen. Es stand lediglich eine Stadtbesichtigung von Varna an. Als wir abends von einem längeren Spaziergang, der wie an jedem Tag auch über den Markt führte, wo die Frauen immer etwas fanden, ins Hotel zurückkamen, lag eine Benachrichtigung im Zimmer, am Abend finde im Hotel Berlin noch eine Präsidensitzung statt. Ein telefonischer Rückruf über das Handy unserer Übersetzerin bestätigte die Sitzung. Man hatte vergessen, die Verabschiedungsveranstaltung in das Programm aufzunehmen, wobei die teilnehmenden Nationen den Organisatoren mit Gastgeschenken danken.



Mir war es an diesem Tage nicht ganz so gut, ich hatte das, was man bei Mexiko-Reisen „Montezumas Rache“ nennt. Trotzdem heuerten wir wieder ein Taxi an, um zum Goldstrand zu fahren. Natürlich gab es auch hierbei Diskussionen um den Fahrpreis. Die Sitzung fand wieder im Konferenzraum statt. Eine Bewirtung erfolgte nicht, Tagungsgetränke standen nicht zur Verfügung. Ich habe daraufhin gebeten, die Teilnehmer auf Kosten der FIRAC zu bewirten. Das scheiterte dann daran, dass man auf Barzahlung in Lewa bestand. Euros, von denen ich ausreichend dabei hatte, wurden nicht akzeptiert. So waren wir froh, dass die Schlussreden nicht allzu lange dauerten. Durstig bestellten wir uns dann ein Taxi, um in unser Hotel zurückzufahren. Natürlich machte der Fahrer Nachtzuschläge geltend. Ich war nicht mehr bereit, mit ihm zu diskutieren und zahlte den geforderten, zweieinhalbfachen Betrag von morgens.

Am Sonntag stand ein Busausflug nach Nessebar und Sosopol, beides Städte am Schwarzen Meer, auf dem Programm. Wir hatten uns mit den Organisatoren geeinigt, dass auch unsere Frauen gegen eine Gebühr von 50 Euro an der Fahrt teilnehmen konnten. Wir wurden mit dem Bus an unserem Hotel abgeholt. Die Fahrt ging zunächst entlang der Küste nach Nessebar. Diese alte Stadt, die auf einer weit in das Meer hinausreichenden Halbinsel liegt, hat eine sehr interessante Geschichte. Reste einer Besiedlung aus der Zeit 3000 v. Chr. wurden entdeckt. Später, in der Bronzezeit, siedelten hier die Thraker.



Ihnen folgten die Griechen, die Römer die Byzantiner. Bereits in griechisch-römischer Zeit gab es in Nessebar eine Vielzahl von Tempeln der verschiedensten Götter, alleine je zwei des Zeus und des Apollon. Mit den Römern kam das Christentum. Im Mittelalter sind über 40 Kirchen und Kapellen nachgewiesen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Stadt lediglich 850m lang und 300 m breit ist. Bei unserem Rundgang habe ich 14 Kirchen gezählt, sicher habe ich dabei auch einige übersehen. In Nessebar, das 1983 von der UNESCO in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen wurde, haben wir dann auch das Mittagessen eingenommen. Ich musste, weil mein Magen sich noch nicht beruhigt hatte, an diesem Tage leider fasten, um unterwegs keine Probleme zu haben. Nach der Mittagspause brachte uns der Bus wiederum entlang der Küste nach Sosopol. Die Mehrzahl der Teilnehmer nutzte die recht lange Busfahrt zu einem Mittagsschläfchen. Sosopol, ebenfalls eine alte Stadt, hatte keine vergleichbaren Sehenswürdigkeiten aufzuweisen, dafür aber einen großen Hafen und einen sehr großen Markt, von dem unsere Frauen sich angezogen fühlten. Nach der Stadtbesichtigung ging es dann über nicht immer sehr gute Straßen in einer zweistündigen Busfahrt ins Landesinnere, wo wir in einem Landgasthaus das Abendessen einnahmen, leider wieder ohne mich.

Das Landgasthaus war bis zum letzten Platz gefüllt, wir waren der vierte Bus, der anfuhr. Es gab ein mehrgängiges, rustikales Menü, das zumindest schmackhaft aussah. Nach dem Abendessen bot das Lokal eine Folkloreschau. Junge Einheimische sangen und tanzten für die Gäste. Dabei war die Musik, die an türkische Klänge erinnerte, sehr gewöhnungsbedürftig. Zum Abschluss gab es dann noch eine bulgarische Spezialität: Feuerlaufen. Schon früh am Abend war im Garten ein großer Stapel Holzscheite angezündet worden. Inzwischen blieb nur noch Glut übrig, die im Dunkel der Nacht hell leuchtete. Mit einem Rechen zog eine junge Frau die Glut zu einer Fläche von etwa 5 x 5 m auseinander. Dann schritt sie barfuß durch die



Glut, immer wieder in anderen Posen mit unterschiedlichen Gehtechiken und unterschiedlicher Geschwindigkeit. Das war schon imponierend!

Inzwischen war es 22.30 Uhr geworden. Zu dieser vorher festgelegten Abfahrtszeit startete dann der Bus in Richtung Goldstrand. Um 0.30 Uhr setzte er uns an unserem Hotel ab. Wir verabschiedeten uns von den Om's, die nicht gerade schliefen und winkten dem abfahrenden Bus, der noch eine halbe Stunde Zu fahren hatte, nach.

Damit endete für uns der diesjährige FIRAC-

Kongress.

Für uns schloss sich ein Urlaub bei sommerlichen Temperaturen bis zum 30. September an.

Detlef, DK 9 VB



# FIRAC-Kongress 2004 in Varna/Bulgarien

Da in diesem Jahr nur sehr wenige Om's am FIARC-Kongress teilnahmen, will ich die wesentlichen Ergebnisse der Arbeitssitzung mitteilen:

Es nahmen Mitglieder aus 9 Landesgruppen teil. Aus DL waren nur DL 8 KBH, DK 4 UM und DK 9 VB angereist. Die geforderte Legitimation für Geoff, G 4 GNQ, der nicht Präsident der G-Gruppe ist, kam per SMS. Franz, OE 5 FSL, war nicht stimmberechtigt. Die Versammlung wurde für den aus beruflichen Gründen verhinderten FIRAC-Präsidenten auf Wunsch des Vorstandes von DK 9 VB geleitet.

Im Jahr 2003 betrug der Kassenüberschuss 876,26 € Der Kassenbestand der FIRAC zum 31. 12. 2003 betrug 10.237,52 €

Die Neuwahl des Präsidiums ergab folgendes Ergebnis:

Präsident: YO 6 BKG, Teodor Gradinariu, 5 von 8 Stimmen,  
Vizepräsident: LX 1 LE, Emile Lutgen, 7 von 8 Stimmen,  
Sekretär: ON 4 CKC, Willy Heyveart, 8 von 8 Stimmen,  
Schatzmeister: SWL ON 17, Juliane Ghigny, 8 von 8 Stimmen und  
Öffentlichkeitsarbeit: G 4 GNQ, Geof Sims, 5 von 8 Stimmen.

Geoff, G 4 GNQ, wird weiterhin die MC-Gruppe betreuen und auch die Aufgaben des Diplommanagers weiterführen.

Emile, LX 1 LE, und Jeannot, LX 1 MX, werden die Homepage betreuen und weiterentwickeln, Emile wird weiterhin das Rapid call book herausgeben. Über die Weiterführung des FIRAC-Handbuches konnte keine Einigung gefunden werden, sowohl G 4 GNQW als auch LX 1 LE boten sich für diese Tätigkeit an. Eine Abstimmung im Vorstand per eMail ergab mit einem Votum von 4 von 5 Stimmen, dass Emile das Handbuch weiterführen soll.

Der Mitgliedsbeitrag verbleibt auch für das Jahr 2005 bei 1€je Mitglied

Im Jahr 2004 wurden nur 6 FIRAC- Diplome ausgegeben:

Klasse AA an LX 1 LE, Emile,  
Klasse UKW an DG Ø DCL, Günther,  
Klasse D an UA 9 YF, Michèle,  
Klasse D an HB 9 DOT  
Klasse C an DE 7 ANE, Anne,  
Klasse A an OH 4 TX.

Der FIRAC-Kongress 2005 wird vom 15.- 19. 9. in Rantum/Sylt stattfinden. Für 2006 und 2007 liegen noch keine Anmeldungen vor. 2006: Finnland?, 2007: Italien?

Das FIRAC-Award ist nach den derzeit gültigen Ausschreibungsbedingungen nicht zu arbeiten. Die Bedingungen wurden daher von LX 1 LE und DF 9 XI überarbeitet. Der Kongress beschloss, die neuen Bedingungen ab Januar 2005 anzuwenden.

Ein Antrag der DL-Gruppe (Nürnberg) wurde angenommen. Künftig wird bei gleicher Punktzahl ein Platz mehrfach vergeben.

Der CW-Contest wird ab dem Jahr 2005 um ein Wochenende vorverschoben, findet künftig also am 3. Wochenende im Oktober statt.

Das FIRAC-Handbuch wird als CD an die nationalen Präsidenten verteilt, die bei Bedarf Druckstücke für interessierte Mitglieder erstellen.

# 40 Jahre BSW Eisenbahn-Funkamateure Gruppe Frankfurt, DL 0 FL

Am 26.11.1964 versammelten sich 17 Funkamateure und Interessenten im „Stoltze-Stübchen“ der ehemaligen BSW-Kantine, Stuttgarter Straße, zur Gründung der BSW Eisenbahn-Funkamateurguppe Frankfurt (EFA).

Wir gedenken Om Erst Keil, DJ 3 GJ, der erhebliche Vorarbeiten dazu geleistet hatte.

Mit einer Fragebogenaktion ermittelte er den Wissensstand der einzelnen, an unserer Tätigkeit interessierten Funkfreunde, die aus sehr verschiedenen Berufen stammten.

Schwierig gestaltete sich die Suche nach einem Raum für die Clubstation, wo man auch Antennen errichten konnte. Für unsere Versammlungen stellte uns der Leiter von der

Fernmeldemeisterei den Unterrichtsraum zur Verfügung.

Mit Unterstützung verschiedener Dienststellen erhielten wir, neben anderen Angeboten, den Warteraum vom ehemaligen Bf Frankfurt-Louisa zugewiesen, ein für unsere Zwecke akzeptabler Standort.



Weit über 1000 freiwillige Arbeitsstunden haben die Mitglieder für Renovierungsarbeiten und Installationen aufgebracht. Zu den wöchentlichen Gruppenabenden kamen die Mitglieder mit Werkzeug, um den Verputz zu erneuern, den Fußboden in Ordnung zu bringen und elektrische Leitungen für unsere Geräte zu installieren.

Von einigen Dienststellen erhielten wir ausgemusterte Büromöbel, die wir selbst instand

setzten. Zu dieser Zeit wurde die Bestuhlung des Dormüllersaals erneuert, die Gruppe wurde ein Nutznießer davon.

Das BSW unter der Leitung von Herrn Schenk unterstützte unser Tun nach allen Möglichkeiten. Die Gruppe hat viel Eigenleistung erbracht, so dass genügend Mittel für die Funkanlagen zur Verfügung standen. Von der ehemaligen Flm-Hanau erwarb die Gruppe 2 ausgemusterte Oberleitungsmaste, die wir durch Aufsätze auf 26 bzw. 18 m verlängerten. Für deren Aufstellung wurden 10m Lieferbeton benötigt. Es wurden Antennen von einer Größe angeschafft, von der die meisten Funker nur träumen konnten. Dazu erwarb die Gruppe eine Kurzwellenstation, die „F-Line“, bestehend aus dem Sender FT 200, dem Empfänger FR 200 B und Leistungsverstärker FL 1000. Mit dieser damals komfortablen Ausstattung wurden Verbindungen mit Stationen rund um den Globus getätigt.



Die Freude währte jedoch nicht ewig; Im Jahr 1975 wurde durch Einbruch die komplette Station mit Zubehör und Messgeräten gestohlen. Gott sei Dank hat unsere Versicherung den Schaden

großzügig ersetzt.

Mit dem Beitritt neuer Funkfreunde sah sich der Vorsitzende, Herbert Grunert, DL3JQ, veranlasst, einen 12 monatigen Lehrgang zum Erwerb der Funklizenz durchzuführen. Von den 10 Mitgliedern, die sich daran beteiligten, bestanden 9 die Lizenzprüfung bei der Bundespost.

Die Lizenzurkunde ist der Führerschein für den Amateurfunk. Wir konnten eine Station „Drake Tr7“ erwerben, das war damals der Mercedes für den Amateurfunk.

1982 bot uns der BSW-Bezirksvorstand die wesentlich besseren Räume der ehemaligen Bücherei im BD-Geschäftsgebäude an. Schweren Herzens nahmen wir Abschied von Louisa. Wir glaubten hier ein Domizil für in Ewigkeit zu erhalten, aber 1996 mußte die Direktion geräumt werden, die Suche nach einem Raum wurde wieder erforderlich. Als Dank für unsere Ausstellungen, die wir jeweils am Tag der offenen Tür im Azubi- Zentrum Frankfurt veranstalteten, konnten wir unsere Station dort belassen.

Die EFA-Gruppe präsentierte sich mit Ausstellungen bei vielen Anlässen der DB und des BSW, so zum 100 jährigem Bestehen des BW 1 Frankfurt, sowie mehrmals in den eigenen Räumen.

Die innerdeutschen EFA-Treffen wurden von der Gruppe dreimal ausgerichtet: 1966 in Frankfurt, 1974 in Lorsch (Bergstr.) und 1984 in Fulda.

Seit der Gründung hat sich die Zahl der Mitglieder von 17 auf 70 mehr als vervierfacht. Die meisten Gründungsmitglieder und Funkfreunde, die noch leben, sind der Gruppe treu geblieben. Die Mitglieder treffen sich zwanglos jeden 3. Mittwoch um 16.00 Uhr, monatlich in der DB-Gastronomie Ffm Hbf, Gleis 24, sowie jeden Dienstag in der Clubstation Kleyerstr. 67.

Auch die Geselligkeit kommt nicht zu kurz, jedes Jahr finden eine Mitgliederversammlung, ein Familienausflug und ein sog. Gründungsfest statt, Gäste sind dazu herzlich willkommen. Wir danken allen Mitgliedern, die mit ihrem Fleiß und Einsatzfreudigkeit der Gruppe zu ihrer jetzigen Größe beigetragen haben.

Herbert Grunert DL 3 JQ

# Sachsentreffen 2004

**9. – 11.10. in Spindleruv Mlyn- (Spindler Mühle) in OK**

Schon kurz nach dem Treffen 2003 in Bad Breisig begannen die Vorbereitungen für das diesjährige Treffen in Spindleruv Mlyn, einem bekannten und beliebten Wintersportort auf 718 bis 1300 m Höhe an der noch jungen Elbe. Wegen seiner guten Wintersportmöglichkeiten wird es auch „Perle Böhmens“ oder „Davos Böhmens“ genannt.



Da wir kurz vor Beginn der Wintersaison dort waren, mussten wir in ein anderes als das geplante Hotel wechseln, da dieses wegen umfangreicher Umbaumaßnahmen geschlossen war. Wir machten aber keinen schlechten Tausch, denn die Aussicht auf die Stadt und die umliegende Landschaft waren unvergleichlich schöner!

Leider mussten wir aber auch dort Baulärm von 8 bis 17 Uhr ertragen, aber es war auszuhalten!

Die Anfahrt erfolgte aus Richtung Dresden und Wilthen/Bautzen, wir trafen uns kurz vor der Grenze am Bahnhof in Sohland, von wo wir dann gemeinsam die Fahrt fortsetzten. Direkt hinter der Grenze frischten wir preisgünstig unsere Getränkevorräte auf und tauschten auch Euro in Kronen um, zu einem sehr günstigen Kurs! Unterwegs hatten wir dann über Funk Kontakt zu Steffen, DL 9 DRF und Günther, DG 0 DCL, die eine andere Strecke fuhren.

Um die Mittagszeit machten wir Rast in einem schönen Gasthaus, wo wir gut gepflegt wurden, die Preise waren sehr moderat!

Ohne nennenswerte Umwege erreichten wir am frühen Nachmittag unser Ziel, das Hotel Horal, wo uns Steffen und Günther erwarteten.

*Das \*\*\* Hotel Horal befindet sich am Fusse des Berges Ziegenrücken im Ortsteil von Špindleruv Mlýn Svatý Petr in der Höhe 900 m ü. D. M. Es ist ca 1,5 Km vom Stadtzentrum entfernt. Hotel Horal gehört zu den Sporthotels, das mit seinen Diensten auch die anspruchsvollsten Klienten befriedigen kann. So die Vorstellung auf der Homepage! Die Zimmer waren einfach, aber sauber und gemütlich!*

Nachdem wir uns auf den Zimmern eingerichtet hatten, trafen wir uns zum Kaffee (Hauptnahrungsmittel der Sachsen) in einem separaten, für uns reservierten Raum. Hier konnten wir auch Steffen, DL 4 AKW mit Familie begrüßen, die schon am frühen Morgen von Karlsruhe aufgebrochen waren.

Die Funkfreunde aus Cottbus kamen im VW Bus von Uli, DL 8UKW. Sie trafen sich in Cottbus am Bahnhof und holten Wolfgang, DL 6 UKW mit Sohn Tobias in Laubsdorf ab. Die Reise ging über Weißwasser, an Görlitz vorbei, durch SP nach OK. Gegen 14 Uhr kamen sie, dank der Ortskenntnis von Lutz, DL6UHF, in Spindleruv Mlyn an. Uli schreibt dazu: *Ich wohne ja berufsbedingt seit einigen Jahren in Zeuthen am südlichen Stadtrand von Berlin im Altkreis Königs Wusterhausen und musste die 120 km nach Cottbus ja einrechnen. Also fuhr ich*

5.30 Uhr los, um gegen 7.30 Uhr in Cottbus zu sein. Die A13 hat ja momentan viele La-Stellen mit 60 km/h, die ich bei der Gestaltung des „Fahrplans“ einzuplanen hatte.

„Kawe“, wie es umgangssprachlich heißt, ist als Wiege des deutschen Rundfunks sicher jedem Funkamateurliebhaber bekannt. Ein einziger Sendeturm von 208 m Höhe steht noch; sein Schicksal ist wegen kaufmännischer Probleme (er muß instand gehalten und regelmäßig auf Standsicherheit überprüft werden) ungewiß. Ein gemeinnütziger Verein wurde gegründet, um die finanziellen Mittel zur Rettung zu erbringen. Hoffen wir, das es klappt.,



Bis zum gemeinsamen Abendessen war noch Zeit, die Umgebung zu erkunden oder einen Spaziergang in Spindler Mühle zu unternehmen

Anschließend an das Abendessen trafen wir uns zu fröhlicher Runde in dem Nebenraum, wo wir schon zur Kaffeezeit gesessen hatten. Es gab viel zu erzählen, denn seit dem Treffen im vergangenen Jahr hatten sich viele Teilnehmer nicht mehr gesehen! Die Spezialisten berieten über wichtige Antennenprobleme und neue Funkgeräte, die gerade auf den

Markt gekommen sind! Doch der lange Tag und der bevorstehende Ausflug sorgten dafür, dass wir nicht zu spät in die Zimmer kamen!

Nach dem kräftigenden Frühstück starteten wir zu unserem Tagesausflug nach Harrachov. Eines der bedeutendsten Erholungszentren im Riesengebirge, befindet sich in seinem westlichen Teil direkt an der Grenze mit Polen. Es liegt im Kessel bei dem Fluss Mumlava (Mummel) und dessen Zuflüssen. Die Besiedlung der Gemeinde ist seit dem 17. Jahrhundert dokumentiert und bereits zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde eine Glashütte gegründet, welche ab dem Jahre 1754 dem Grafengeschlecht Harrach gehörte. Diese Hütte hat vor allem Ende des vergangenen und Anfang unseres Jahrhunderts die Glaserzeugung des Riesengebirges in ganz Europa und Übersee berühmt gemacht. Die gegenwärtige Glasherstellung knüpft erfolgreich an die berühmte Tradition an (Produktion von geschliffenem, gemalten und Hüttenglas). Das Glasmuseum wurde im Jahre 1994 in das neu rekonstruierte Herrenhaus in der Nähe der Glasfabrik in Nový Svet übersiedelt.



Bevor wir das Glasmuseum besuchten, nahmen wir ein kleines „Frühstück“ zur Kräftigung zu uns, bestehend aus Sekt und den leckeren Produkten der Wilthener Destillieren!

Leider fand im Glasmuseum keine Führung statt, so dass wir uns die ausgestellten Kunstwerke nur so ansehen konnten. Aber es war schon beeindruckend, was man aus Glas, das ja zum grössten Teil aus Sand besteht, alles herstellen kann! Im Verkaufsraum konnten wir einige schöne Produkte, schon im Hinblick auf die bevorstehende Weihnachtszeit, erwerben.

Zum Mittagessen war eines der besten Sporthotels in Harrach vorgesehen, wo wir schon erwartet wurden. Das Htel „Sklar“ liegt direkt gegenüber der grossen Sprungschanze und ist für internationale Veranstaltungen auf Jahre ausgebucht. In Ruhe genossen wir das Menü, bevor wir in die Freizeit entlassen wurden.

Ein Blick auf die Berge, und die Sachsen waren nicht mehr zu halten!! Wie weit kommt man wohl mit der Handfunke von dort oben?? Also auf zu dem weithin sichtbaren Sessellift und hinauf auf den Berg! Die Sonne schien warm, wir waren auch für kältere Situationen gekleidet, also ging es, die Proteste der Kälteempfindlichen wegwischend, auf den 1020 Meter hohen Certova Hora!! Im offenen Sessellift!!

Die Aussicht von dort oben war aber wirklich einmalig, und das Relais in Dresden war hier oben klar zu hören!!

Als die Seilbahn sich nach einer Pause

wieder in Bewegung setzte, ging es abwärts, an den beiden internationalen Sprungschanzen vorbei, ins Tal. Die Sonne war schon nicht mehr so warm, und trotz dickem Anorak froren wir doch ganz schön!!

Der Bus war geheizt, und es ging wieder Richtung Hotel Horal. Als kleines Bonbon war noch ein Besuch in einer ländlichen Privatbrauerei vorgesehen.



In der gemütlichen Braustube bekamen wir erst einmal ein kühles Bier, bevor uns eine nette junge Dame in die Geheimnisse der Braukunst einführte. In den Kellergewölben, die teilweise in der Art eines Rittersaales ausgebaut waren, konnten wir auch die offenen Brautröge besichtigen. Eine Spezialität sind die gewürzten Biere, unter Anderem mit Honig! Nun, die Geschmäcker sind verschieden, aber wir sind

eben an unser Bier nach dem Reinheitsgebot gewöhnt!

Nach dem Abendessen im Hotel war in einem der Säle Tanz angesagt, andere Funkfreunde machten es sich in der Lobby bequem.

Am Montagmorgen war noch mal gemeinsames Frühstück, bevor es direkt oder mit einem Umweg zu Sehenswürdigkeiten wieder Richtung Heimat ging.

Unser Dank gilt den Organisatoren Detlef, DL 8 DWL und Hartmut, DG 7 DNL!!

**Alle freuen sich schon auf das Sachsentreffen 2005!!**

# **FIRAC-Award**

**Gültig ab 01. 01. 2005**

## **Die internationale Vereinigung der Eisenbahn-Funkamateure (Fédération Internationale des Radio Amateurs Cheminots- FIRAC)**

verleiht dieses Diplom an alle Funkamateure und SWL's für Funkverbindungen mit ihren Mitgliedern

### **auf KW**

für mindestens 100 Punkte für Verbindungen mit Mitgliedern aus wenigstens 10 verschiedenen FIRAC- Landesverbänden,

### **auf UKW**

für mindestens 25 Punkte für Verbindungen mit Mitgliedern aus wenigstens 3 verschiedenen FIRAC-Landesverbänden.

Zurzeit bestehen folgende nationale FIRAC-Landesverbände:

DL, F, G, HA, HB, I, LA, LZ, LX, OE, OH, OK/OM, ON, OZ, PA, SM, YO, YU, Z 3 und die Gruppe MC, bestehend aus FIRAC-Mitgliedern anderer Länder.

Jede Verbindung zählt zwei Punkte. Verbindungen mit Klubstationen zählen fünf Punkte. Verbindungen mit MC-Mitgliedern zählen 10 Punkte. Jede Station zählt nur einmal pro Band. Verbindungen mittels Internet, wie z. B. Echolink, werden nicht gewertet.

Maßgebend ist die FIRAC-Mitgliederliste (Rapid-Callbook). Das Rapid-Callbook, eine Aufstellung der FIRAC-Funknetze und der Diplomantrag können von der FIRAC-Homepage <http://www.firac.de> heruntergeladen werden.

Das Diplom ist mit Logauszug beim Diplommanager G 4 GNQ, Geoff Sims, 85 Surrey Street, GLOSSUP, SK 13 7A, Derbyshire, zu beantragen. (eMail: [geoff@sims85.fsnet.co.uk](mailto:geoff@sims85.fsnet.co.uk)).

Die Kosten betragen 5,00 €

## Clubstation DK0EFA in Leipzig

Ja es soll sie geben diese Clubstation. Die Clubstation in Leipzig ist



beschlossene Sache und die ersten Vorbereitungsarbeiten haben begonnen. Wir wollen uns nicht mehr von den Zuständigkeitsproblemen ausbremsen lassen, sondern einfach als Funkamateure unseren Job tun. Leider ist es uns immer noch nicht gelungen unser Antennenproblem zu lösen und vor allem einen Dachausstieg am vorhandenen Antennenmast zu erhalten. Wir bleiben aber dran. Weitere wichtige Arbeiten konnten aber erledigt werden.

- Unsere Clubräume wurden verschlussicher gestaltet – man kann ja nie wissen.
- Mit großen Anstrengungen konnten wir einen zurückgebauten Schornstein als Kabelkanal finden.
- In der letzten Woche wurde besonders von unserem



Neuzugang DM5MK - Michael, die Farbrolle und den Pinsel geschwungen, so dass unser erstes Zimmer zur Weihnachtsfeier zur Verfügung steht. Die zweite Aktion soll im Anschluss dazu führen, die Einrichtung sowie die Technik zu installieren. Dann geht es weiter aufwärts und hoffentlich bald mit genügend HF in die Luft.

**Drückt uns die Daumen dafür!**

*Die Gruppe Leipzig, DG 0 LG*

## Mitgliedschaft in der EFA – Pflichten der Mitglieder –

Aus gegebenem Anlass darf ich einige Pflichten, die die Mitglieder der EFA mit ihrer Mitgliedschaft übernehmen, in Erinnerung rufen:

Wie so oft im Leben haben auch die Mitglieder in einer BSW-Freizeitgruppe nicht nur Rechte, sondern auch Pflichten.

Mit der Beitrittserklärung erkennen die Mitglieder die BSW-Richtlinien und die zusätzlichen Richtlinien der Freizeitbereiche an.

Die wesentlichen Rechte und Pflichten der Mitglieder sind in BSW-Richtlinie Nr. 7 – Förderung kultureller Betätigung in Freizeitgruppen und internationaler Begegnungen – sowie in den Zusätzlichen Richtlinien der Funkamateure in der Stiftung BSW (EFA) in Ziffer 4 aufgelistet:

- Es erscheint selbstverständlich, dass alle Mitglieder sich den Bestimmungen des Gesetzes über den Amateurfunk, der Verordnung zum Gesetz über den Amateurfunk und den Auflagen der RegTP unterwerfen.

Das heißt z. B., dass auch an den Klubstationen Sendebetrieb nur mit einem entsprechenden Amateurfunkzeugnis oder einem Ausbildungsrufzeichen unter fachlicher Anleitung eines Funkamateurs in den zugelassenen Frequenzbereichen gestattet ist.

Die Leitung der Gruppe hat auch für die Klubstation die Durchführung der Anzeige nach § 9 der Verordnung über das Nachweisverfahren zur Begrenzung elektromagnetischer Felder (BEMFV) sicherzustellen.

- Die Mitglieder verpflichten sich, die örtlichen getroffenen Regelungen zur Unfallverhütung und die Sicherheitsbestimmungen zu beachten.
- Ebenso sind die mit dem Eigentümer der benutzten Räume getroffenen Regelungen für alle Mitglieder bindend.
- Die Mitglieder verpflichten sich, den von der Gruppe festgesetzten Mitgliedsbeitrag als Bringschuld pünktlich zu entrichten.

Das BSW fördert und unterstützt zwar die Arbeit der Freizeitgruppen materiell und finanziell, nach Artikel 4 der BSW-Richtlinie 7 sind die Gruppen aber verpflichtet, als Eigenanteil der Finanzierung zwingend einen von der Gruppe selbst festgesetzten Mitgliedsbeitrag zu erheben.

Dritte zahlen zum Beitrag einen Zuschlag, über dessen Höhe ebenfalls die Gruppe befindet. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die Gruppe. Eine Freistellung vom Mitgliedsbeitrag kann lediglich für Auszubildende erfolgen.

Die Höhe des Mitgliedsbeitrages beträgt im Allgemeinen zwischen 6 € und 12 € im Jahr. Das entspricht einem Monatsbeitrag von 50 Cent bzw. 1 € und dürfte auch bei geringem Einkommen zu leisten sein. Alleine die Portokosten für Mitgliederinformationen und Versand der EFA-DL-News verschlingen einen wesentlichen Anteil dieses Beitrages.

Die Nichtzahlung des Mitgliedsbeitrages kann bei dem Eintritt eines Versicherungsfalles während Veranstaltungen zu Problemen führen. Sie kann in letzter Konsequenz auch zum Ausschluss führen.

Zudem macht das BSW die finanzielle Unterstützung der Gruppen von der Erhebung des zwingend vorgeschriebenen Mitgliedsbeitrages abhängig.

- Die Mitglieder verpflichteten sich, Änderungen ihrer persönlicher Daten, wie Rufzeichenänderungen und Adress-Änderungen dem Gruppenleiter oder dem Bezirksbeauftragten mitzuteilen. Alleine zum Hauptbeauftragten kommen jährlich etwa 40 Briefe an Mitglieder zurück, weil die Änderung der Anschrift nicht mitgeteilt wurde.
- Die QSL-Karten der Mitglieder sollen möglichst durch die EFA und/oder die FIRAC-Raute gekennzeichnet werden. Klubstationen sollen zusätzlich die Bezeichnung „Stiftung Bahn-Sozialwerk“ oder das BSW-Emblem tragen.
- Für Beschädigungen der Anlagen und Einrichtungen der Klubstation haftet das verursachende Mitglied nach den gesetzlichen Bestimmungen.
- Die Mitglieder erklären sich einverstanden mit der Speicherung und der Veröffentlichung folgender Daten in Rufzeichenlisten/Adressenverzeichnissen der EFA und der FIRAC: Rufzeichen, Name, Vorname, Geburtstag, Adresse, berufliche und/oder private Telekommunikationsverbindungen, Funktion bei der EFA.

# Official result FISAIC - FIRAC SSB-Contest 2004

FIRAC Contestmanager: LX 1 LE, Emile LUTGEN

Order	Call	QSO_NR	QSO_Pts	Multi's	Score	Name	Operator
1	OE 5 XBB	205	420	49	20580	Clubstation	OE 5 FSL
2	OM 5 AM	179	328	45	14760	Ladislav	
3	<b>DJ 2 NJ</b>	158	276	41	11316	Karl-Heinz	
4	YO 4 RDN	144	226	41	9266	Valeriu	
5	OK 1 JMJ	108	220	41	9020	Miroslav	
6	OZ 1 GX	113	216	35	7560	Gunnar	
7	OE 3 BMB	93	202	37	7474	Herbert	
8	OE 6 YQW	98	198	34	6732	Maria	
9	<b>DL 8 DWL</b>	94	196	32	6276	Detlef	
10	OH 2 AD	91	192	32	6144	Clubstation	OH 4 TY
11	<b>DC 5 IA</b>	97	194	31	6014	Heinz	
12	HB 9 QA	87	190	31	5890	Carlo	
13	LA 9 TY	103	202	29	5858	Svein	
14	OK 1 JIM	84	164	33	5412	Miroslav	
15	ON 4 KV	111	178	30	5340	Mario	
16	ON 4 ED	74	144	31	4464	Lode	
17	<b>DL 0 EFD</b>	68	144	30	4320	Clubstation	DL 5 MM
18	4X 1 OZ	32	300	14	4200	Meir	
19	G 4 GNQ	75	148	28	4144	Geoff	
20	SP 9 AHB	70	138	28	3864	Grezegorz	
21	OK 1 JST	66	132	28	3696	Jiri	
22	OM 5 GU	60	118	29	3422	Imrich	
23	YO 4 CCD	58	114	28	3192	Stelian	
24	OE 2 KNN	55	118	25	2950	Karl	
25	LX 1 LE	60	120	23	2760	Emile	
26	<b>DL 8 ARJ</b>	52	110	22	2420	Hans	
27	<b>DD 8 UD</b>	42	94	23	2162	Jan	
28	LX 9 CFL	50	108	20	2160	Clubstation	LX 1 LE
29	YO 3 ABB	60	120	18	2160	Alexandru	
30	OH 4 RW	48	102	21	2142	Markku	
31	G 4 ZTQ	46	92	23	2116	John	
32	OE 6 DRG	47	94	19	1786	Gerhard	
33	<b>DF 5 PP</b>	41	82	21	1722	Dieter	
34	<b>DL 9 DRF</b>	35	78	19	1482	Steffen	
35	G 4 VEF	41	82	18	1476	Alfred	
36	<b>DL 8 UX</b>	37	74	19	1406	Horst	
37	HB 9 MEC	29	66	21	1386	Gottfried	
38	<b>DL 1 VWR</b>	43	86	15	1290	Christiane	
39	GW 3 YVC	29	58	21	1218	Owen	
40	F 6 GAR	38	74	16	1184	Michel	
41	OM 9 AZ	46	84	14	1176	Clubstation	OM 8 CA
42	<b>DL 8 UR</b>	38	76	15	1140	Erwin	
43	<b>DG 0 LG</b>	32	56	18	1008	Jochem	
44	<b>DK 5 EA</b>	27	60	13	960	Herbert	
45	<b>DB 2 WV</b>	29	58	16	928	Helga	
46	<b>DH 7 NER</b>	29	58	16	928	Alexander	
47	<b>DL 1 DCJ</b>	24	48	19	912	Michael	
48	DG 8 KAD	29	58	15	870	Alexander	
49	OM 8 CA	37	74	11	814	Geza	
50	<b>DK 8 UU</b>	24	48	16	768	Hubert	

Order	Call	QSO_NR	QSO_Pts	Score	Multi	Name	Operator
51	PA 3 CXM	23	54	13	702	Niek	
52	OK 1 JMD	24	46	14	644	Martin	
53	OH 2 OM	23	46	13	598	Uuno	
54	<b>DK 1 LG</b>	23	46	12	552	Alfred	
55	S5 1 ST	33	66	8	528	Ljubo	
56	OH 4 JPV	16	40	13	520	Raimo	
57	ON 7 TF	21	38	13	494	Wim	
58	OK 1 JLT	30	58	8	464	Vladimir	
59	ON 4 YE	17	34	12	408	Guy	
60	F 6 INM	12	24	12	288	Martial	
61	<b>DK 0 EFA</b>	15	30	9	270	Clubstation	DL 5 LRM
62	OK 2 QX	12	24	7	168	Jiri	
63	<b>DL 0 DS</b>	14	28	6	168	Clubstation	DK 8 SX
64	<b>DK 7 NB</b>	11	22	7	154	Franz	
65	HA 1 UD	10	20	7	140	Imre	
66	<b>DD 9 KK</b>	9	18	6	108	Heino (QRP)	
67	<b>DL 5 MM</b>	10	20	5	100	Wolfgang	
68	OK 5 SAZ	8	16	5	80	Clubstation	OK 2 QX
69	<b>DL 9 HCF</b>	4	8	3	24	Wilfried	
70	<b>DL 1 RUF</b>	2	4	2	8	Gerhard	
71	<b>DL 5 LRM</b>	2	4	2	4	Dieter	
72	<b>DK 0 CT</b>	1	2	1	2	Clubstation	DF 5 PP

Checklog: DA 0 BSW

# Official result FISAIC - FIRAC CW-Contest 2004

Controller: DK 1 EI, Ottfried Heinrich

Order	Call	QSO_NR	Qso_Pts	Multi	Score	Name	Operator
1	OK 2 QX	143	342	52	17784	Jiri	
2	<b>DL 4 AKW</b>	148	320	45	14400	Steffen	
3	LZ 5 XQ	155	296	45	13320	Stefan	
4	OH 4 TY	125	274	47	12878	Kari	
5	OK 1 JMJ	149	288	43	12384	Miroslav	
6	OH 4 QN	126	252	48	12096	Pekka	
7	<b>DJ 2 NJ</b>	131	268	43	11524	Karl-Heinz	
8	<b>DK 1 EI</b>	124	252	45	11340	Ottfried	
9	OM 5 GU	139	276	40	11040	Imrich	
10	OK 1 JIM	116	230	41	9430	Jaroslav	
11	4X 1 OZ	55	450	20	9000	Meir	
12	<b>DL 5 MM</b>	84	192	36	7296	Wolfgang	
13	HB 9 QA	83	174	32	5568	Carlo	
14	<b>DK 0 EFA</b>	71	158	33	5214	Clubstation	DL 5 LRM
15	<b>DK 7 NB</b>	76	146	31	4526	Franz	
16	ON 6 MG	76	142	31	4402	Alain	
17	OK 1 JST	70	156	28	4368	Jiri	
18	G 4 LMR	65	134	30	4020	Clubstation	G 4 GNQ
19	OH 2 OM	57	126	31	3906	Uuno	
20	G 3 TMC	61	132	26	3432	Roy	
21	<b>DL 8 ARJ</b>	56	112	30	3360	Hans	
22	OZ 1 GX	62	122	27	3244	Gunnar	
23	UT 5 CY	80	140	22	3080	Anatol	
24	OH 4 RW	48	102	21	2142	Markku	
25	YO 4 CCD	42	84	22	1848	Stelian	
26	DH 1 VWR	50	84	20	1680	Sandra	
27	F 5 TDB	39	76	18	1368	Jacques	
28	UT 1 LM	43	84	16	1344	Leonid	
29	F 6 GAR	40	76	13	988	Michel	
30	<b>DK 1 LG</b>	20	40	16	928	Alfred	
31	OM 5 AM	33	66	13	858	Ladislav	
32	OM 5 AZ	33	66	13	806	Clubstation	
33	F 6 FKK	24	46	14	644	Roland	
34	OK 1 JLT	30	58	8	464	Vladimir	
35	<b>DL 2 VWR</b>	27	46	9	414	Gerd	
36	<b>DL 0 DS</b>	15	36	11	396	Clubstation	DK 8 SX
37	ON 7 SG	20	40	9	360	Alain	
38	<b>DL 8 UR</b>	12	24	11	264	Erwin	
39	OK 5 SAZ	14	28	9	252	Clubstation	OK 2 PKE
40	OK 2 PKE	5	10	3	30	Jiri	

Checklog: OM 5 AL